

Kulturstrolche auf Entdeckungstour

Kinder der Luziaschule gehen auf Zeitreise und im Radio auf Sendung.

Berge. Neugierig sein, Fragen stellen, einen Blick hinter die Kulissen werfen: Die Kulturstrolche der Luziaschule Berge sind im vergangenen Schulhalbjahr in ihrer Stadt auf Entdeckungstour gegangen und haben dabei einiges erlebt und erfahren. Die Idee des „Kulturstrolche-Projektes“: Jedes Schulkind soll während seiner Grundschulzeit möglichst viele kulturelle Sparten und Kultureinrichtungen vor Ort kennen lernen. Im Klassenverbund oder in kleineren Gruppen besuchen die Kinder die Einrichtungen, lernen dort tätige Menschen, ihre Arbeit und die jeweilige Kulturform kennen.

Altes Zeugnis entziffert

So begaben sich die Kulturstrolche des zweiten Schuljahres auf eine Zeitreise. Gemeinsam mit Stadtarchivarin Ursula Jung entzifferten sie ein altes Schulzeugnis. Dabei erfuhren sie im Stadtarchiv in Grevenstein, dass es früher einmal Noten in Fächern wie „Fleiß und Ordnungsliebe“ gegeben hatte und übten anschließend, ihren Namen in alter Schrift zu schreiben. Dann ging es nach Eversberg, wo die Kulturstrolche im Heimatmuseum einen Schatz entdeckten und gemeinsam mit Gerhard Trudewind und Ulrich Matuschke den Altstadtpfad „auf Ritter Kräuselbarts Spuren“ erkundeten.

Die Kulturstrolche der dritten Klassen gingen im Radio auf Sendung – als Reporter beim Bürger-



„Respekt“ ist die zentrale Botschaft, die die Kulturstrolche hier bei der Abschlussveranstaltung in Arnsberg vermitteln wollen.

FOTO: LUZIASCHULE BERGE

unter Leitung von Peter Neutzler von ihren Erlebnissen als Kulturstrolche. Auch ein Besuch bei Radio Sauerland stand auf dem Programm. Chefredakteurin Anke Gebhardt hatte die Kinder eingeladen und nahm sich viel Zeit, alle Fragen zu beantworten.

Mit dem Thema „Kulturen“ und der Vielfalt der Religionen beschäftigten sich die Kulturstrolche der vierten Klassen. Ihre Entdeckungstour begann in der St.-Walburga-Pfarrkirche, wo Küsterin Lydia Weibelhaus den Kindern zahlreiche Geheimnisse des alten Gebäudes verriet. In der evangelischen Christuskirche machten sich die Kinder dann mit Pfarrerin Karin Neumann-Arnoldi auf die Suche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden

Das Projekt

■ Das Kulturstrolche-Projekt wurde **initiiert und konzipiert** vom Dezernat für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Münster. Es wird vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Kultur und Wissen-

schaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

■ **In Meschede** wird das Projekt vom Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit der Stadt koordiniert.

mismus gibt, der Mädchen das Recht auf Bildung verwehrt, erfahren die Kinder beim Klassenzimmerstück „Malala“ des Westfälischen Landestheaters: ein Plädoyer für das Recht auf Bildung und individuelles Glück.

In der Fatih-Moschee in Meschede beschäftigten sich die Kultur-

räume und erfuhren bei einer kurzen Lesung auf Arabisch, dass der Koran von rechts nach links gelesen wird. Im Bürgerzentrum Alte Synagoge und auf dem Jüdischen Friedhof lauschten die Kinder den Ausführungen von Wilfried Oertel, der ihnen von der Geschichte dieser Orte und der jüdischen Gemeinde be-

die Opfer des Nationalsozialismus erinnern, waren ein wichtiges Thema und einige Kinder fragten sich, ob nicht auch in ihren Ortsteilen an die in der NS-Zeit verfolgten und ermordeten Menschen in ähnlicher Form erinnert werden sollte.

„Respekt“ ist zentrale Botschaft

„Respekt“ war dann auch die zentrale Botschaft, die die Kulturstrolche bei der Abschlussveranstaltung in Arnsberg vermitteln wollten: Sie sangen ihren „Respekt“-Song und das Kulturstrolche-Lied, das sie bereits 2015 um eine Strophe erweitert hatten: „Kultur gibt es beim Essen, Kultur ist wie man spricht. Wir woll'n auch nicht vergessen: Auch helfen - das ist Pflicht! Kultur ist Gästefreundschaft, Kultur ist Reli-